

Wer wir sind

Gestatten, die „ollen“ Sachsen.

Vielen Dank für Euer Interesse. Wir sind Dieter und Steffi und bilden zusammen in unserem mittelalterlichen Hobby die Lagergruppe *Die Sachsen von der Wisura*.



Was wir machen

Wir versuchen uns mit einer frühmittelalterlichen Darstellung eines altsächsischen Frilings (freier Mann) und seiner Frau im Zeitraum um 750 n. Chr. herum. Wir bemühen uns nach Belegen und Grabfunden zu arbeiten; da diese aber sehr rar gesät sind, orientieren wir uns an den anderen frühmittelalterlichen Völkern und Volksgruppen, die zu dieser Zeit die mehr oder minder geliebten Nachbarn der Altsachsen waren.

Die von uns gewählte Darstellungszeit ist die Zeit des Beginns der sogenannten „Sachsenkriege“, die zunächst König Pippin und in der Nachfolge sein Sohn Karl der Große gegen die Sachsen geführt haben. Nun sind wir wahrlich keine Kriegsfreunde, aber an den Altsachsen hat uns beeindruckt, wie vehement sie an ihrer eigenen Religion festgehalten haben und sich in typischer westfälischer Sturheit auch keine Vorschriften bezüglich ihrer Lebensweise und ihres Glaubens machen lassen wollten.

Natürlich ist diese Mappe nicht statisch, sondern immer unserem Stand der Recherche und deren Umsetzung unterworfen.

Was im 8. Jahrhundert passiert ist

- bis 8. Jh.** Ausdehnung des sächsischen Stammesverbandes nach Südwesten (Westfalen) und Besiedlung ehemals sächsischer Gebiete (Ostfriesland, Butjadingen, Wursten) durch Friesen
- 731** Der angelsächsische Missionar Beda berichtet über die Thingversammlung in Marklô: "Diese Altsachsen haben nämlich keinen König ..."
- 718-758** mehrere fränkische Heerzüge gegen die Sachsen in Westfalen
- 772-804** Sachsenkriege Karls des Großen
- 772** Zerstörung der "Irmisul", dem sächsischen Hauptheiligtum auf der Eresburg
- 775** fränkischer Reichstag mit dem Beschluss zur Missionierung oder Vernichtung der Sachsen
- 777-785** Widerstand des "Sachsenherzogs" Widukind gegen die Franken
- 782** schwere fränkische Niederlage im Süntel; "Blutbad von Verden an der Aller" mit Hinrichtung von 4500 Sachsen; Strafgesetzgebung der "Capitulatio de partibus Saxoniae"; Einführung der fränkischen Grafchaftsverfassung
- 785** Taufe Widukinds
- 792-804** Krieg im nordöstlichen Stammesgebiet der Sachsen
- 797** Aufhebung des "Capitulatio de partibus Saxoniae" unter sächsischer Mitwirkung durch die mildere Strafgesetzgebung des "Capitulare Saxonicum"
- 804/805** Rückkehr sächsischer Geiseln in die Heimat

Mit freundlicher Genehmigung von www.sachsengeschichte.de

Die Sachsenkriege (772–804) waren eine Reihe von Feldzügen Karls des Großen gegen die Sachsen, die gewaltsam in das Frankenreich eingegliedert und christianisiert wurden. Der Krieg begann mit der Eroberung der Eresburg und der Zerstörung der Irmisul. Die Sachsen leisteten unter Widukind heftigen Widerstand, doch Karl setzte mit brutalen Maßnahmen, darunter das "Blutbad von Verden" (782), seine Herrschaft durch. Mit der "Capitulatio de partibus Saxoniae" wurde die fränkische Kontrolle gefestigt, heidnische Bräuche verboten und die politische Autonomie der Sachsen eingeschränkt. Der Krieg endete 804 mit der Eroberung Nordelbiens und der Integration des sächsischen Adels ins fränkische Verwaltungssystem.

Wisura? Was ist das denn?

„Wisura“ ist der frühmittelalterliche Name der Flüsse Werra und Weser, die durch unser Heimatgebiet bzw. das Stammesgebiet der Altsachsen verlaufen. Genauer gesagt ist es ein frühmittelalterlicher Name für die beiden Flüsse; in alten Dokumenten finden sich weitere Namen wie *Wesera*, *Wisera*, *Wisora*, *Wisara*, *Wissula* und *Wirraha*. Die Trennung der beiden Flüsse in der Namensgebung wurde erst später im Laufe der Zeit (um 1600 n. Chr. herum) vollzogen. Wir haben uns für Wisura entschieden, weil uns dieser Begriff als erster über den Weg gelaufen ist und wir ihm vom Klang sehr schön finden.

Wo wir heute stehen

Heute näht Steffi fast alle Gewandung für uns selbst, und zwar in reiner Handarbeit. Dieter hat seine Liebe für das Bogenschießen entdeckt und baut inzwischen seine Bögen selbst. Auch einen Großteil unserer Lagerausstattung hat Dieter selbst gebaut. Weiterhin fertigt er im Lager Schnitzarbeiten an.

Unsere Gewandung besteht fast ausschließlich aus Wolle und Leinen und ist mit Woll- bzw. Leinengarn von Hand genäht. Sie orientiert sich weitestgehend an frühmittelalterlichen Belegen, allerdings „heruntergebrochen“ auf eine sehr einfache Darstellung ohne aufwendige Verzierungen. Derzeit tauschen wir Gewandung, die industriell gewebt und chemisch gefärbt ist nach Möglichkeit und sukzessive gegen handgewebte und pflanzlich gefärbten bzw. ungefärbten Stoffen aus.

Wo der Spaß aufhört

Die gesamte Mittelalterszene, insbesondere die frühmittelalterliche Darstellung wird immer wieder von Menschen mit einem gefährlichen Halbwissen und Vorurteilen in die politische rechte Ecke gedrängt. Wir wehren uns mit aller Vehemenz gegen diesen Vorwurf und weisen darauf hin, dass wir rechtem Gedankengut ablehnend gegenüberstehen.

Unsere Darstellung ist – auch aufgrund dieser unerfreulichen Entwicklung – frei von jeglicher Symbolik. Bei uns findet sich keine Triskehle, kein Thorshammer, keine keltisches Kreuz oder ähnliches. Wir sind der Auffassung, dass der nicht sonderlich wohlhabende Friling im Frühmittelalter genug damit zu tun hatte, sich und die seinen am Leben zu erhalten und für solche Symbole kein Interesse bestand, zumal auch, soweit uns bekannt ist, keine Symbolik vorhanden ist, die eindeutig den Altsachsen zuzuordnen ist.

Darum haben wir aus voller Überzeugung die Aachener Erklärung unterschrieben und uns damit freiwillig verpflichtet, das Leben und Wirken der Menschen aus der Vergangenheit und Gegenwart getreu dem aktuellem Kenntnisstand der Wissenschaft und ihren Methoden abzubilden, soweit es uns möglich ist. Daher ist unsere Umsetzung/Darstellung frei von jeder politischen, religiösen oder ideologischen Einflussnahme. Deshalb bekennen wir uns ohne Einschränkung zu religiöser und weltanschaulicher Neutralität, den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis.



Wie unser Lager aussieht

Bei der Anschaffung unserer Zelte haben wir uns nach reiflicher Überlegung ganz bewusst für Baumwollzelte entschieden. Schweres Leinen wäre für Steffi mit ihren Rückenproblemen kaum händelbar. Für die Altsachsen, die auf Höfen gelebt haben, sind Zelte nicht nachgewiesen. Leinen war im Frühmittelalter sehr teuer; für einen Friling wäre ein Leinenzelt wahrscheinlich unerschwinglich gewesen. Unser Wohnzelt wird als „Sachsenzelt“ verkauft und stellt mit einiger Fantasie den Bau eines frühmittelalterlichen Langhauses nach.



Wie unsere Gewandung aussieht

Die Fundlage in Sachen Bekleidung ist, bezogen auf die bekannten Gräberfelder, so gut wie nicht vorhanden. Insbesondere für unsere Darstellungszeit sind keine Funde vorhanden, aus denen man Rückschlüsse auf eine komplette Gewandung und schon gar nicht darauf, dass eine solche Gewandung gängige Bekleidung war, ziehen könnte. Daher haben wir uns an Fundlagen aus Zeiten vor dem 8. Jahrhundert sowie danach als auch auf Funde benachbarter Völker orientiert und diese auf eine sehr simple, einfache und unverzierte Herstellungsweise reduziert.



Unsere Darstellung um 750 n. Chr.



Unsere Darstellung um 600 n. Chr.

Was die Fundlage hergibt

Wir arbeiten mit den Funden und Erkenntnissen folgenden Fundstätten:

Porta Westfalica, Gräberfeld aus dem 8. und beginnenden 9. Jhd.

Elisenhof (Feddersen-Wierde, bis zum 9. Jhd. n. Chr.)

Altsächsisches Gräberfeld Liebenau (4. - 9. Jhd. n. Chr.)

Gräberfeld Wünnenberg-Fürstenberg (ca. 800 n. Chr.)

Sachsenhof Greven-Pentrup (ca. 6. - 8. Jhd. n. Chr.)



Nachbildung der Perlenkette aus Grab J12/A4, altsächsisches Gräberfeld Liebenau



Nachbildung von altsächsischem Alltagsgeschirr nach den Grabfunden altsächsischen Gräberfeld Liebenau



Nachbildung einer Kette nach einem Fund vom Gräberfeld Wünnenberg-Fürstenberg



Replik Sax aus dem Gräberfeld Porta Westfalica-Barkhausen, Grab 284



Nachbildung einer Kette aus dem Grab H11
A1, altsächsisches Gräberfeld Liebenau



Nachbildung einer im Elisenhof
gefundenen Tasche

Wo man uns im Internet findet
www.die-sachsen-von-der-wisura.de



bote@die-sachsen-von-der-wisura.de



[https://www.facebook.com/
diesachsenvonderwisura](https://www.facebook.com/diesachsenvonderwisura)

